



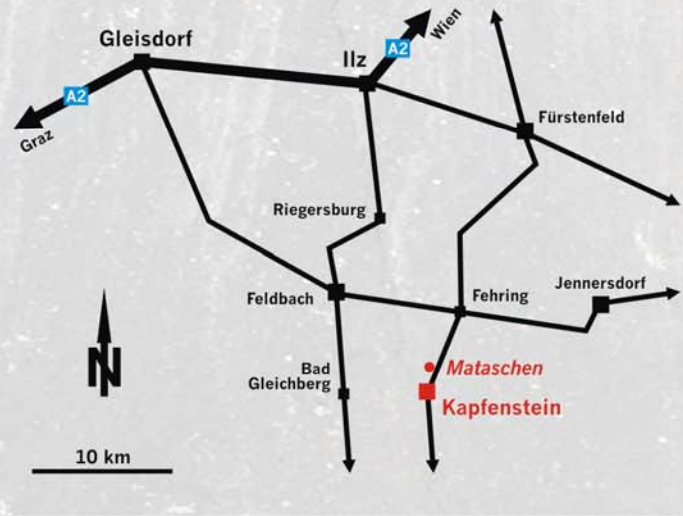
Fossilien aus Mataschen

- 1 Wirbel des Riesensalamanders *Andrias*
- 2 Schalen der Seeherzmuschel *Lymnocardium*
- 3 Skelettreste des Wolfsbarschs *Morone*
- 4 Blatt des Gagelstrauchs *Myrica*
- 5 Panzer der Sumpfschildkröte *Clemmydopsis*
- 6 Früchte der Wassernuss *Trapa*
- 7 Unterkiefer des Bibers *Trogotherium*
- 8 Zweige der Wasserfichte *Glyptostrobus*



Durch den Abbau von Ton wurden und werden in Mataschen (Gemeinde Kapfenstein) zahlreiche zum Teil einzigartige Versteinerungen gefunden. Wissenschaftler, Sammler und über 2000 Schüler aus der gesamten Steiermark suchen und finden hier Fossilien, die von einem versunkenen Sumpfwald erzählen.

Der geförderte Ton wird von der Lias Österreich GmbH. zu Leca (light expanded clay aggregate) verarbeitet. Geringes Gewicht, hohe Schall- und Wärmedämmung machen Leca zu einem vielfältig einsetzbaren Baustoff, der auch zuhause gerne in Hydrokulturen verwendet wird.



Landesmuseum Joanneum
 Geologie & Paläontologie
 Raubergasse 10
 A-8010 Graz

Tel.: +43-316-8017-9730
 Fax: +43-316-8017-9842

Email: martin.gross@museum-joanneum.at
<http://www.museum-joanneum.at/geologie>

Gemeinde Kapfenstein



Der versunkene Wald



Buchsbaumblatt

von Mataschen

Landesmuseum Joanneum
 Geologie & Paläontologie





Die "alte" Tongrube Mataschen

Vor 11,5 Millionen Jahren dringt der Pannonische See ins Steirische Becken vor. Zu Beginn entstehen in randlichen Gebieten ausgedehnte Sumpfwälder, die allerdings bei weiter steigendem Wasserspiegel bald überflutet werden.

Durch die Abtrennung von den im Süden und Osten angrenzenden Meeren ist dieser See nur mehr wenig salzig und birgt eine einzigartige Lebewelt.

Der Pannonische See im Steirischen Becken



Fossiler Baumstamm in Lebensstellung

In den Tongruben von Mataschen läßt sich eindrucksvoll das Entstehen und anschließende Ertrinken eines Sumpfwaldes am Rande des Pannonischen Sees studieren.

Wasserfichtenstämme in Lebensstellung, Sumpfschildkröten und Biberknochen, aber auch Früchte der Wassernuss oder Blätter des Gagelstrauches und verschiedener Farne gewähren uns Einblick in dieses Biotop.

Rekonstruktion des Sumpfwaldes



Tonabbau in der "neuen" Tongrube Mataschen

Nach Überflutung des Sumpfwaldes heften sich Wandermuscheln an den Baumstrünken fest. Meterlange Wolfsbarsche, Karpfenfische und Brassen sowie der heute nur noch in Südostasien beheimatete Riesensalamander tummeln sich zwischen den Stämmen. Absinkender Schlamm und Pflanzenreste begraben zunehmend den ehemaligen Wald und konservieren ihn so für viele Millionen Jahre.

Rekonstruktion des ertrunkenen Sumpfwaldes

